



Caresheet

Morelia viridis

(Grüner Baumpython, Chondropython, "Chondro")

www.swisschondro.ch

Schutzstatus:	WA Anhang II	
Geographische Verbreitung:	Neuguinea sowie umgebende Inseln, Cape York (Australien)	
Habitat:	Tropischer Regenwald von 0 - 2000 m. Adulte Tiere v.a. im Waldesinneren, juvenile häufig im Bereich von Lichtungen und an Waldrändern.	
Verhalten:	Nachtaktive Baumschlange, die sich gelegentlich aber auch am Boden aufhält. Tagsüber wird die typische Ruhestellung mit aufgewickelten Körperschlingen und dazwischen ruhendem Kopf eingenommen. In Jagdposition wird der vordere Teil des Körpers in einer S-förmigen Stellung gehalten, bereit zum blitzschnellen zuschlagen. Der Chondro ist ein Lauerjäger und wartet geduldig, bis sich ein Beutetier auf Reichweite nähert. Adulti ernähren sich hauptsächlich von Nagern, seltener wird auch einmal ein Vogel erbeutet. Juvenile Tiere fressen kleine Reptilien, Amphibien und Wirbellose.	
Physisches Erscheinungsbild:	Schlüpflinge wiegen durchschnittlich 10 g (6-20 g) und sind ca. 30-40 cm lang. Juvenile Tiere sind gelb oder rot (von orange bis dunkelbraun oder fast schwarz) mit einer fleckigen oder streifenförmigen Rückenzeichnung in rot, braun, schwarz, gelb oder weiss. Im Alter von ca. 6-12 Monaten beginnt der ontogenetische Farbwechsel, währenddessen die Tiere über wenige Wochen bis mehrere Monate (manchmal sogar Jahre) ihre grüne adulte Farbe annehmen. Als Farbvarianten gibt es Chondros, die gelb bleiben, einen mehr oder minder grossen Gelbanteil behalten oder blau werden. Daneben werden inzwischen auch hier Morphe mit allen möglichen Farbmustern gezüchtet.	
Endgrösse und -gewicht:	150-200 (-220) cm, Männchen 600-900 g, Weibchen 1000-2000 g	
Geschlechtsreife:	Männchen mit 2-3 Jahren, Weibchen mit 3-4 Jahren	
Geschlechtsunterschiede:	Eine Geschlechtsdifferenzierung ist aufgrund äusserlicher Merkmale nicht möglich. Während in Feldstudien kein geschlechtsabhängiger Grössenunterschied gefunden wurde, werden bei Terrarienhaltung die Weibchen meist deutlich grösser. Als zuverlässiges, aber nicht immer vorhandenes Merkmal bilden Männchen ab der Pubertät Spermapropfen, die der abgestossenen Haut im Kloakenbereich anhaften. Weiter beginnen die meisten männlichen Tiere mit Beginn der Pubertät regelmässig Fresspausen einzulegen, die 3-6 Monate, im Extremfall bis 12 Monate dauern können und wandern oft nachts auf der Suche nach einer Partnerin ruhelos im Terrarium umher.	
Geschlechtsbestimmung:	Die häufig zur Geschlechtsbestimmung praktizierte Sondierung sollte gemäss allgemeiner Lehrmeinung nicht unter einem Jahr resp. unter 100 g durchgeführt werden, da junge Tiere äusserst fragil und leicht verletzbar sind. Eine durch solche Manipulationen verursachte Wirbeldislokation oder Infertilität kann erst nach mehreren Jahren manifest werden. Mit etwas Geduld lässt sich durch Beobachtung der obigen Merkmale das Geschlecht ab einem Alter von ca. 18-24 Monaten in den allermeisten Fällen zuverlässig eruieren. Ohne konkrete Zahlen zu kennen habe ich auch den Eindruck, dass die Sondierung bei Chondros nicht allzu zuverlässig ist. Mir sind mittlerweile mehrere Fälle bekannt, in denen auch nach (z.T. wiederholter!) Sondierung durch angeblich erfahrene Züchter oder Tierärzte vermeintlich weibliche Tiere plötzlich Väter wurden.	
Brutverhalten:	Die Eier werden vom Weibchen in einer bienenkorbartigen Position umschlungen und während ca. 49 Tagen bebrütet.	
Lebenserwartung:	In Gefangenschaft durchschnittlich 20 Jahre (z.T. bis 25 Jahre und mehr)	
Literatur:	Greg Maxwell: The More Complete Chondro, ECO/Serpent's Tale Nat Hist Books 2005 Greg Maxwell: Morelia viridis - Das Kompendium, Chimaira 2005 (deutsche Übersetzung) Hoffmann/Motz: Grüner Baumpython: Morelia viridis, Natur und Tier-Verlag 2011 Kivit/Wiseman: Grüner Baumpython und Grüne Hundskopfboa, Kirschner & Seuffer 2005 Karl-Heinz Switak: Adventures in Green Python Country, Chimaira 2006 David Wilson: On Green Pythons, LAP Lambert Academic Publishing 2011	

Morelia viridis: Terrarienhaltung - **Bitte wenden**



www.swisschondro.ch

Morelia viridis: Terrarienhaltung

- Vorbemerkung:** Die folgenden Empfehlungen beruhen auf meinen persönlichen Erfahrungen mit Aufzucht, Pflege und wiederholter Nachzucht von insgesamt 35 Tieren während der letzten 9 Jahre. Natürlich kann man einiges auch anders machen; zumindest für mich funktioniert es so seit Jahren perfekt.
- Terrarienmaterial und -grösse:** Ich verwende selbstgebaute Endterrarien aus Polycarbonat-Doppelstegplatten und Aluminiumprofilen in einer Grösse von 100x70x70 cm (BxTxH) für ein adultes Tier. 90x60x60 cm sollten nicht unterschritten werden. Ein Link zu meiner detaillierten Bauanleitung ist auf meiner Webseite verfügbar. Chondros sind Einzelgänger und sollten ausserhalb einer Verpaarung getrennt gehalten werden. Entgegen der oft geäusserten Behauptung enthält die Schweizerische Tierschutzverordnung (Stand 01.07.2014) keine Mindestanforderungen für *M. viridis*. Grundsätzlich empfiehlt sich für ein Regenwaldterrarium die Verwendung von feuchtigkeitsresistenten, gut wärmeisolierenden Materialien.
- Aufzuchtterrarien:** **Schlüpflinge bis ca. 6 Mt.:** Kunststoffboxen von 30x20x16 cm (BxTxH)
Juvenile Tiere 6 - 12/18 Mt.: Kunststoffboxen von 39x30x26 cm (BxTxH) oder Falltürterrarien von 30x30x40 cm
Subadulte Tiere ab 12-18 Mt.: Endterrarium
- Beleuchtung:** Zur Beleuchtung benutze ich Osram FH 21W/865 Lumilux T5 HE Cool Daylight Leuchtstofflampen. Beleuchtungsdauer ganzjährig 12 Std., gesteuert mit einer Zeitschaltuhr.
- Heizung und Temperatur:** Zur Beheizung verwende ich Pro Heat Panels von ProProducts aus den USA. Der Vorteil von Heat Panels gegenüber Keramik-Heizelementen ist die geringe Bauhöhe und die tiefere Oberflächentemperatur, sodass auch ohne Schutzkorb keine Verletzungsgefahr besteht. Die Temperatur im Terrarium beträgt tagsüber 30°C, gemessen am obersten Ast 20 cm direkt unter dem Heat Panel. Dieses ist im seitlichen 1/3 platziert, was auf der anderen Seite eine Temperatur von ca. 27°C ergibt. Nachts senke ich die Temperatur um 5°C ab. Zur Temperaturregulation benutze ich die proportionalen Thermostate von Spyder Robotics. Grundsätzlich genügt aber auch ein einfacher on/off Thermostat. Kunststoffboxen stelle ich in einen speziell dafür gebauten Terrarium-Schrank, der mit einer Zieltemperatur in den Boxen von 29°C ohne Nachtabsenkung beheizt wird. Falls vorhanden, können Boxen auch ins beheizte Endterrarium gestellt werden. Links zu den Bezugsquellen für die oben erwähnten Geräte finden sich auf meiner Webseite.
- Luftfeuchtigkeit:** Die rel. Luftfeuchtigkeit sollte nicht unter 60-70% fallen und zusätzlich 1(-2) x täglich für 2-3 Stunden auf über 80% ansteigen. Wichtig ist, dass das Terrarium dazwischen wieder abtrocknen kann. Dies wird durch 1-2 x tägliches Sprühen von Hand mit boilerheissem Wasser erreicht. Handelsübliche Hygrometer sind meist ungenau und unzuverlässig. Als Faustregel reicht es, wenn die Scheiben nach dem Sprühen bei normaler Zimmertemperatur für 3-4 Stunden stark beschlagen sind und dann wieder langsam abtrocknen. Um die Feuchtigkeit zu halten, müssen die Lüftungsöffnungen rel. knapp bemessen sein. Auch die obligate Wasserschale erhöht die Luftfeuchtigkeit ein wenig. **Schlüpflinge** bis ca. 3 Mt. sind sehr empfindlich gegenüber Austrocknung und benötigen eine konstant höhere rel. Luftfeuchtigkeit von 80-100% bei 29°C. Eine Beregnungsanlage ist m.E. nur für sehr grosse Anlagen sinnvoll.
- Bodengrund, Pflanzen und Äste:** Als Bodengrund verwende ich aus hygienischen Gründen Haushaltspapier. Alternativ wird oft auch Zimmerpflanzen- oder Kokosfasererde benutzt, welche die Luftfeuchtigkeit etwas besser hält. Wichtig sind horizontale Äste in unterschiedlicher Höhe als Ruhe- und Klettermöglichkeit. Ich verwende Elektro- resp. Abwasserrohre und Wasserleitungen aus Kunststoff (letztere sind nur in den USA erhältlich). Durchmesser für adulte Tiere: 50 und 32 mm, für Tiere von 7-24 Mt. 15/20/25 mm, für Schlüpflinge 7 mm (Leitern aus Kunststoff-Kleiderbügeln). Das Terrarium sollte mit echten oder Kunstpflanzen gut strukturiert sein und genügend Versteckmöglichkeiten anbieten. Besonders geeignet sind z.B. Philodendron scandens (Baumfreund) und Scindapsus pictus (gefleckte Efeutute).
- Fütterung:** Grundsätzlich füttere ich nur aufgetaute Frostmäuse und -ratten. Bis die Tiere mit ca. 3-4 Jahren ihr adultes Gewicht erreicht haben, erhalten sie ca. 15% ihres Körpergewichtes pro Fütterung. Bei Adulti reduziere ich dies auf ca. 10%. Es ist besser, jeweils zwei kleine als ein grosses Futtertier anzubieten. Die **Fütterungsintervalle** sind altersabhängig:
Alter 0-6 Monate: Ca. 5-7 Tage
Alter 6-12 Monate: Ca. 7-10 Tage
Alter 1-2 Jahre: Ca. 10-14 Tage
Adult: Ca. (2-) 4-6 Wochen (in Abhängigkeit von Gewichtsverlauf und Fresspausen)
Nach Beendigung einer Fresspause werden Männchen allenfalls vorübergehend etwas häufiger gefüttert. Alle Tiere werden mindestens zweimal jährlich gewogen und die Ernährung nötigenfalls angepasst. Chondros sind schlanke Baumschlangen und sollten nicht wie ein Regius aussehen!

Die hier gemachten Aussagen und Empfehlungen wurden mit grösster Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie für Konsequenzen aus deren Befolgung wird jedoch jegliche Haftung abgelehnt.